

Medienmitteilung

Allianz Global Wealth Report: Schweiz verliert bei Vermögenswachstum weiter an Boden

- Deutliche Verlangsamung des Vermögenswachstums 2015
- Schweiz führt Vermögens-Ranking weiterhin an, steht allerdings auch bei der Pro-Kopf-Verschuldung einsam an der Spitze
- Globale Vermögensverteilung verbreitert sich

Wallisellen, 21. September 2016 - Die „fetten“ Jahre des Vermögenswachstums scheinen erst einmal der Vergangenheit anzugehören: das globale Brutto-Geldvermögen der privaten Haushalte erzielte 2015 mit 4,9 Prozent eine Zuwachsrate, die nur noch knapp über der Wachstumsrate der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit lag. In den drei Jahren zuvor war das Vermögen dagegen mit im Schnitt 9 Prozent noch rund doppelt so schnell gewachsen. Das ist das Ergebnis der siebten Ausgabe des „Global Wealth Reports“ der Allianz, der die Vermögens- und Schuldenlage der privaten Haushalte in über 50 Ländern analysiert. Das wirkt sich auch auf die Schweiz aus: im Vergleich zum Euroraum hat sich das Vermögenswachstum deutlich verlangsamt, während Herr und Frau Schweizer mit 90'220 Euro (rund 98'340 Franken) gleichzeitig die weltweit höchste Pro-Kopf-Verschuldung aufweisen.

„Die globale Vermögensentwicklung ist an einem kritischen Punkt angekommen“, kommentiert Michael Heise, Chefvolkswirt der Allianz, die Entwicklung. „Offensichtlich verliert die extrem expansive Geldpolitik auch als Treiber der Vermögenspreise an Wirkung. Ein wichtiger Faktor des Vermögenswachstums der letzten Jahre fällt damit weg. Gleichzeitig rutschen die Zinsen immer tiefer, bis weit in den negativen Bereich. Für die Sparer sind das keine guten Aussichten.“

Vermögen in den Industrieländern wächst langsamer, Asien auf der Überholspur

Vom Rückgang des Vermögenswachstums waren vor allem Westeuropa, die USA und Japan betroffen; in Westeuropa (3,2 Prozent) und den USA (2,4 Prozent) reduzierte sich 2015 die Zuwachsrate gegenüber 2014 auf weniger als die Hälfte. Am anderen Ende der Skala steht die Region Asien (ohne Japan) mit einem Zuwachs von 14,8 Prozent. Der Abstand zum Rest der Welt wird dabei immer grösser. Dies gilt auch im Verhältnis zu den beiden anderen aufstrebenden Regionen, Lateinamerika und Osteuropa, die im Mittel nur noch halb so schnell wie Asien wachsen. Die Zeiten, in denen sie in etwa mit dem Tempo der Asiaten mithalten konnten, sind lange vorbei. Von den insgesamt 155 Billionen Euro weltweiten Brutto-Geldvermögens entfallen inzwischen 18,5 Prozent auf die Region Asien (ohne Japan), die

ihren Anteil damit seit Beginn des neuen Jahrtausends mehr als verdreifachen konnte und auch am Euroraum (14,2 Prozent) vorbeigezogen ist.

Schweiz sieht bei Vermögenswachstum nur die Rücklichter

In der Schweiz wuchs das Brutto-Geldvermögen im vergangenen Jahr um 1,7 Prozent, das Netto-Geldvermögen um 1,3 Prozent; beide Werte liegen deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Auch im langfristigen Vergleich landet die Schweiz auf einem der hinteren Plätze: Seit 2007, dem letzten Jahr vor Ausbruch der grossen Finanzkrise, legte das Netto-Geldvermögen pro Kopf in der Schweiz insgesamt nur um 4,5 Prozent zu; der europäische Durchschnitt liegt dagegen bei knapp 31 Prozent. Zum Vergleich: die niederländischen Haushalte konnten in diesem Zeitraum – trotz Finanz- und Eurokrise – ihr Pro-Kopf-Vermögen nahezu verdoppeln; auch Dänen und Schweden erzielten mit über 60 Prozent hohe Zuwächse. Ähnlich enttäuschend wie in der Schweiz war die Entwicklung nur noch in Italien, wo die Pro-Kopf-Vermögen stagnierten, und in Griechenland, wo sie sich nahezu halbierten.

Das langsame Wachstum der letzten Jahre ändert allerdings nichts an der Tatsache, dass die Schweiz in der Rangliste der 20 reichsten Länder (Geldvermögen pro Kopf, s. Tabelle) mit einem Nettovermögen von 170'590 Euro (rund 185'943 Franken) weiterhin unangefochten auf Platz 1 steht. Der starke Franken spielt dabei natürlich auch eine Rolle. Dominiert wird die Rangliste – neben der Schweiz und dem „Ewigen Zweiten“ USA – in jüngster Zeit von skandinavischen und asiatischen Ländern. Die Euroländer, allen voran Italien und Frankreich, sind dagegen deutlich abgerutscht. Beim Brutto-Geldvermögen steht inzwischen sogar nur noch ein Euroland unter den Top 10: die Niederlande.

Schweiz bei der Pro-Kopf-Verschuldung allein auf weiter Flur

Deutlich dynamischer verlief dagegen in der Schweiz im selben Zeitraum die Entwicklung der Verbindlichkeiten pro Kopf: diese kletterten um knapp 20 Prozent, der europäische Durchschnitt liegt bei gut 10 Prozent. In absoluter Rechnung stehen die schweizerischen Haushalte sogar einsam an der Spitze – und das weltweit: Der Wert von 90.220 Euro (rund 98'340 Franken) pro Kopf wird von keinem anderen Land übertroffen. Im Durchschnitt hat ein Schweizer so viele Schulden wie zwei Amerikaner, vier Deutsche oder 30 Chinesen. „Die Schuldenstandsquote liegt mit 127 Prozent mittlerweile extrem hoch. Ein Zinsanstieg könnte die schweizerischen Haushalte in arge Bedrängnis bringen“, betont Severin Moser, CEO der Allianz Suisse.

Die globale Vermögensverteilung verbreitert sich

Die Analyse der Vermögensverteilung zeigt laut Global Wealth Report ein heterogenes Bild. Die Wachstumsstory der Schwellenländer lässt dort immer mehr Menschen am allgemeinen Wohlstand teilhaben und eine neue globale Mittelklasse bilden. Parallel dazu ist die Armut in den vergangenen Dekaden weltweit deutlich zurückgegangen. Zwar gehört die überwiegende Mehrheit der fünf Milliarden Menschen in den von der Allianz untersuchten Ländern immer noch der globalen Vermögensunterklasse an.¹ Statt 80 Prozent im Jahr 2000 zählen heute noch 69 Prozent der Gesamtbevölkerung dazu. In den zurückliegenden Jahren ist immer mehr Menschen der Aufstieg in die Mittelklasse gelungen, insgesamt nahezu 600 Millio-

¹ Wie in den Vorjahren teilt der „Allianz Global Wealth Report“ die Vermögensbesitzer in drei globale Vermögensklassen auf. Die globale Vermögensmittelklasse umfasst dabei alle Personen mit einem Geldvermögen zwischen 7.000 und 42.000 Euro.

nen. Die Zahl der Personen hat sich damit auf über eine Milliarde Menschen mehr als verdoppelt; der Anteil der Mittelklasse an der Gesamtbevölkerung kletterte von 10 Prozent auf rund 20 Prozent. Auch ihr Anteil am Weltvermögen hat sich gegenüber dem Beginn des Jahrtausends beinahe verdreifacht und erreichte Ende 2015 gut 18 Prozent. Die globale Mittelklasse wird also nicht nur immer größer, sondern auch immer reicher.

Top 20 im Jahr 2015 nach...

...Netto-Geldvermögen pro Kopf				
		in EUR	J/J in %	Rang 2000
#1	Schweiz	170.590	0,2	1
#2	USA	160.950	1,6	2
#3	Großbritannien	95.600	0,8	5
#4	Schweden	89.940	9,3	11
#5	Belgien	85.030	3,3	4
#6	Japan	83.890	1,4	3
#7	Dänemark	81.290	11,7	12
#8	Taiwan	81.240	3,9	15
#9	Niederlande	80.180	4,7	7
#10	Singapur	79.260	3,7	14
#11	Kanada	76.960	5,7	8
#12	Israel	71.370	4,2	10
#13	Neuseeland	67.900	4,6	13
#14	Australien	58.870	6,3	19
#15	Italien	53.490	2,8	6
#16	Frankreich	53.430	5,1	9
#17	Österreich	51.060	0,8	17
#18	Deutschland	47.680	5,6	18
#19	Irland	41.910	10,2	16
#20	Finnland	27.470	5,1	20

...Brutto-Geldvermögen pro Kopf				
		in EUR	J/J in %	Rang 2000
#1	Schweiz	260.800	0,6	1
#2	USA	202.490	1,6	2
#3	Dänemark	145.110	6,1	7
#4	Großbritannien	132.310	1,2	4
#5	Schweden	130.660	8,3	11
#6	Niederlande	129.700	3,2	6
#7	Australien	120.520	5,7	14
#8	Singapur	114.160	2,7	9
#9	Kanada	113.830	5,1	8
#10	Japan	108.660	1,9	3
#11	Belgien	107.880	3,3	5
#12	Taiwan	99.260	4,4	16
#13	Neuseeland	90.600	5,0	19
#14	Israel	85.310	4,4	17
#15	Norwegen	82.090	4,2	20
#16	Irland	75.720	2,3	13
#17	Frankreich	75.610	4,4	12
#18	Österreich	71.870	1,4	18
#19	Italien	68.850	2,2	10
#20	Deutschland	67.980	4,6	15

Die Studie finden Sie auf der Allianz Homepage:

<https://www.allianz.com/economic-research/de/> unter der Rubrik Publikationen/Spezialthemen.

Ein interaktives Onlinetool zu dem Report finden Sie unter:

https://www.allianz.com/de/economic_research/

Für weitere Auskünfte

Dr. Lorenz Weimann, Allianz SE

Telefon: +49 (0) 69 24431-3737, lorenz.weimann@allianz.com

Bernd de Wall, Allianz Suisse

Telefon: +41 (0) 58 358 84 14, bernd.dewall@allianz.ch

Über die Allianz Suisse Gruppe

Die Allianz Suisse Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von über 3.8 Mrd. Franken eine der führenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Zur Allianz Suisse Gruppe gehören unter anderem die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG und die Quality1 AG. Die Geschäftstätigkeit der Allianz Suisse Gruppe umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3'500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. 2013 wurde die Allianz Gruppe als Super Sector Leader des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen mit Spitzenpositionen in dem weltweit beachteten Nachhaltigkeitsindex vertreten.

In der Schweiz verlassen sich über 930'000 Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von 130 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen.

Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes, von Swiss Paralympic, und des Swiss Economic Forum (SEF). Seit der Saison 2012/13 unterstützt die Allianz Suisse als Sponsor die Swiss Football League.